

Ankara, den 13. Dezember 1936
P.K. 28

Mein lieber Herr Müller !

Zunächst möchte ich Ihnen sagen, wie sehr mich Ihre Manuskript-
sendungen und die Fortschritte Ihrer Arbeit gefreut haben. Ich
danke Ihnen herzlichst für Sendungen und Mitteilungen. Ich konn-
te mich noch nicht in Ihre Arbeit vertiefen, möchte Sie nur auf
zwei Punkte aufmerksam machen: Irgendwo in KAJ findet sich ein
gerät *ša šubā'i*; das genaue Zitat folgt demnächst. In seinem
neuen Buch über Chemie Seite 227 findet sich das rätselhafte
Salz Ihrer Segensformel, das von Thompsen auf Grund der Etymo-
logie natürlich prompt mit Borax übersetzt wird. Thompsen ent-
nimmt dieses Wort einer Kopie (von Pick) eines Berliner Exemplars
des medizinischen Kommentars. Ich kann im Moment nicht prüfen,
ob bzw. warum uns dieser Text entgangen ist, es dürfte aber für
Herrn Schuster eine Leichtigkeit sein, dies festzustellen und
Ihnen bzw. mir das Nähere darüber mitzuteilen.

Ich kann nicht recht verstehen, auf Grund welcher Indizien Andrae
zu der Datierung Ihrer Texte kommt. Die Grundfrage dabei sind
doch die Götter von Kar-Tukulti-Ninurta. Darf man annehmen, dass
die letztere Stadt noch existierte, oder wurden, nachdem sie auf-
gegeben war, die Götter nach Assur gebracht und dort dauernd
weiter verehrt? Über diese und ähnliche Fragen will ich gern
mit Ihnen diskutieren. Das Londoner Photo werde ich erst in 14
Tagen erhalten; es ist fertig, aber ich musste das Geld vorher
einsenden. In Hinkunft sind wegen der Übersiedlung der Sammlung
in ihre definitiven Räume keine Photos mehr erhältlich, und
dieser Zustand wird über ein Jahr andauern. Es wird auch im
Sommer nicht möglich sein, in London zu arbeiten. ~~Ich hoffe, dass~~

~~Ich hoffe, dass~~
Ich sende Ihnen gleichzeitig Seite 145-155b des Manuskripts ana
ittišu. Ich bitte Sie, diejenigen Seiten, die nur aus Hand-
schrift oder grossenteils aus Handschrift bestehen umzuschreiben
und das Ganze an Pohl zu senden. Ich wäre Ihnen sehr sehr dank-
bar, wenn das rasch geschehen könnte, denn der Schreiber ist mit
seinem Pensum fertig und wartet auf neuen Stoff. *Mit bestem Gruß
Sie hoffentlich noch
besuchen werden.*

Was Ihre Rituale betrifft, so kann ich schwer etwas dazu sagen,
weil ich Zimmerns Ritualtafeln nicht hier habe. Ich bitte Sie,
Herrn Schuster zu veranlassen, wenn irgendmöglich mir das Exem-
plar Jensens zu reservieren.

Nun komme ich zu den Angelegenheiten, die mich mit Herrn Schuster
verbinden. Ich bitte Sie, ~~noch~~ wieder die Vermittlung zu über-
nehmen. *Ich bitte Sie, auch wieder die Vermittlung zu über-*

Ankara, den 17. Dezember 1936
P.K. 28

Mein lieber Herr Müller !

Durch Herrn Schuster hörte ich von Ihrem Unfall. Die Dämonen schei-
nen sich ja recht stark mit Ihnen zu befassen, wenn es auch bislang
- so hoffe ich - nur inferiorere und vergleichsweise harmlose Typen
waren. Bitte sorgen Sie aber dafür, dass Sie für diese Herrschaften
weniger interessant werden.

Dass Sie trotz Ihrer Behinderung die Abschrift machen wollen, ist ja
ganz besonders dankenswert; es fragt sich aber, ob das technisch
möglich sein wird. Wenn Sie aber den Text entziffern und Herrn
Schuster diktieren, so glaube ich ist das Ganze eine Arbeit weniger
Tage. Dass Herr Schuster immer noch sehr viel Zeit haben muss, er-
gibt sich aus seinem Angebot, die ZA als freiwilliger und ungenann-
ter Redakteur durch den Druck zu führen.

Ich bitte Sie, einen kleinen Nachtrag in meinem Manuskript einzu-
fügen, u.zw. gleich am Anfang bei der langen Liste, die mit mahāsu
anfängt, die sogenannte "Vertikalreihe". Da bitte ich an der dafür
geeigneten Stelle - ich glaube es ist Buchstabe d oder e - einzu-
fügen, eventl. auch nur anmerkungsweise: iš-ku(!)-uk(!)-iš-bi-ir-ma-
....ana erēšim qāssu iškun_c ABPh 135, 13-15 vgl. 8f.

Nun wünsche ich Ihnen noch baldigste und komplette Besserung und fro-
he Festtage.

Stets Ihr

Mandrup

N.S. Bei meiner Bestellung von Tf.7 a.i. vergass ich zu bemerken,
dass ich nur den Londoner Haupttext benötige.